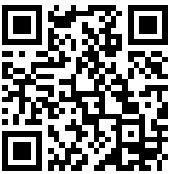
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

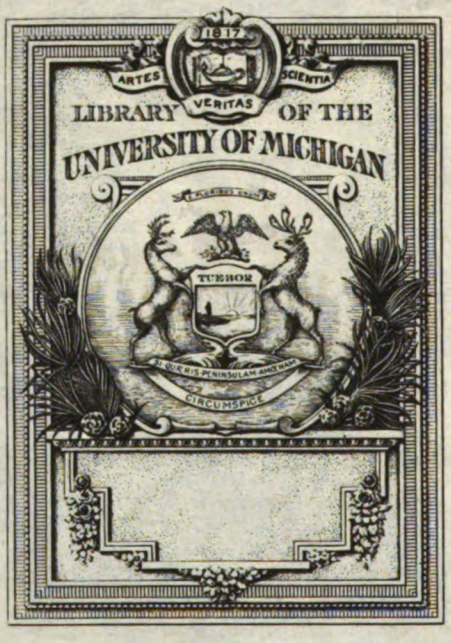
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

segnour ce est se le sire fet
tort a celui qui est sõ home
lõme doit aler au riant le
roy dedens les v. iours des
fius nõmes z lui doit nou
sturer z lors doit aler le riat
le roy z lõme la ou il doit q
le tort li fut fet. z doit met
tre lun pie dedens z lautre
dehors z doit dire z iurer sur
le liure que le riaut rend
ainsi par les sauus q̃
a font z pur tous aultres
de cele droite enclose ma
niere une feulles w tort.
et doit dire pquoy z lors
doit le riaut mettre iour
au segnour z a lõme as
pmiers plez. Et lors doit
le riaut mostrer en q̃ il
uim dequoy len li auoit
fet tort ou nõ se il ne le
fist tort. Len li rendra ar

il li a fet tort le segnour ne
cougnoistre plus de celle
querele. Cy apres ens
les drois z la coustume dole
ron. pmierement
en fet j. home
mestre dune
nef. La nef se puet du pays
dont elle est. z vient a Sor
diaux ou a la rochele ou
ailleurs z se fiere pour ali
en pays estrange. Le mestre
ne puet pas rendre la nef
se il na cõmandement ou
paumtion des segnours.
aves se il a mestier de despes
il puet bien mettre a raison
des apparaux en gage ple
conseil des compagnons.
z se il le fet autrement il est te
nu a rendre la nef z les de
nres se elle se pdoit se il a de
quoy. Cest le iugement

Sammlung
älterer seerechtsquellen ...

Digitized by Google



Digitized by Google

JX
2041
.S18

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sitzungsberichte
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Stiftung Heinrich Lanz
Philosophisch-historische Klasse
Jahrgang 1916. 16. Abhandlung

Das Seerecht in den Assisen von Jerusalem

nach der Handschrift Venedig, R. Biblioteca Nazionale di S. Marco, Cod. franc. App. VI (Katalognummer XXXI)

Diplomatischer Abdruck mit teilweiser deutscher Übersetzung, Einleitung, ergänzenden Glossaren und einer Handschriftprobe

von

HEINRICH L. ZELLER
Dr. jur. et phil.

Mit 1 Tafel

Eingegangen am 7. Juli 1916

Vorgelegt von RICHARD SCHROEDER

Heidelberg 1916
Carl Winters Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr. 1335

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Vorwort 3

I. Einleitung:

A. Die Handschrift Venedig, Cod. franc. App. VI (Katalognummer XXXI) im allgemeinen 5

B. Paläographische Bemerkungen 7

C. Sprachwissenschaftliche Bemerkungen und Vergleich mit der Handschrift München (Heft 4) 11

II. Diplomatischer Abdruck der Handschrift mit teilweiser deutscher Übersetzung 14

III. Glossare:

A. Französische Worte 23

B. Lateinische Worte 26

Verzeichnis der bereits erschienenen Hefte 27

Abkürzung:

S. = Sammlung älterer Seerechtsquellen.

Digitized by Google

Vorwort.

Das 13. Heft der „Sammlung älterer Seerechtsquellen“* enthält den diplomatischen Abdruck der seerechtlichen Stellen in den Assisen von Jerusalem (bezw. Cypern) aus der 1436 geschriebenen Handschrift der Bibliothek San Marco zu Venedig. Dieser Kodex ist inhaltlich besonders wertvoll, weil er den in der berühmten Münchener (in Heft 4 abgedruckten) Handschrift fehlenden Schluß des Seerechtes vollständig überliefert. Im Anschluß an das bekannte System der Sammlung wurden die deutsche Übersetzung auf die genannte Schlußstelle und die Glossare auf diejenigen Worte beschränkt, welche in dem 4. Hefte nicht verzeichnet sind. Als Nachtrag zu letzterem ist das Inhaltsverzeichnis der Münchener Handschrift, dessen Abdruck früher unterblieb (vgl. Heft 4 S. 7 Anm. 1), demjenigen des Venediger Manuskriptes gegenübergestellt. Die stellenweise abweichenden Lesarten der früheren Bearbeiter PARDESSUS[1], KAUSLER[2] und FOUCHER[3], desgleichen die Abweichungen in den Varianten-Apparaten bei BEUGNOT[4] und TWISS[5] wurden in den Anmerkungen vermerkt.

---

* Über Zweck, Einteilung, Umfang und Methode der Herausgabe der „Sammlung älterer Seerechtsquellen“ vgl. „Seerechtliche Forschungen“ (Abhandlungen aus dem Gebiete des Seerechtes nebst Grenzgebieten und Hilfswissenschaften) Heft 1 Leipzig 1915 S. 39ff.

[1] J. M. PARDESSUS, Collection de lois maritimes antérieures au XVIII.e siècle. Tome premier. Paris MDCCCXXVIII. S. 275ff.

[2] E. H. KAUSLER, Les livres des assises et des usages dou reaume de Jerusalem. Vol. I. (Einziger Bd.) Stuttgardiae 1839. S. 6f. und S. 75—82.

[3] VICTOR FOUCHER, Assises du royaume de Jérusalem. Tome I. (Einziger Bd.) Rennes MDCCCXXXIX. S. 66ff. und S. 824.

[4] Le comte BEUGNOT, Assises de Jérusalem. Tome II. Assises de la cour des bourgeois. Paris MDCCCXLIII. S. 7 und S. 42—47. (Recueil des historiens des croisades. Lois. Tome II.) [Dieser kritischen Ausgabe liegt der Münchener Text unter Berücksichtigung der übrigen Handschriften zugrunde; die Varianten unserer Venediger Handschrift sind in dem Apparat mit A. bezeichnet.]

[5] TRAVERS TWISS, The black book of the admiralty. Vol. IV. London 1876. S. 498—519. (Rerum britannicarum medii aevi scriptores etc. Monumenta

Digitized by Google

Der Herausgeber hat die Handschrift im Frühjahr 1913 in Venedig persönlich abgeschrieben und spricht der Direktion der Bibliothek San Marco für die gütigst gestattete Benutzung des Manuskriptes sowie der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für den Abdruck dieser Abhandlung in ihren Sitzungsberichten seinen besten Dank aus.

Darmstadt, 1916.

Dr. Zeller.

juridica.) [In diesem Werke ist der Münchener Text wörtlich abgedruckt: die Varianten unserer Venediger Handschrift sind in den Anmerkungen mit V. bezeichnet.]

Digitized by Google

I. Einleitung.

A. Die Handschrift Venedig, Cod. franc. App. VI im Allgemeinen.

Die französischen Handschriften der Bibliothek San Marco in Venedig sind von Prof. Domenico Ciàmpoli genau beschrieben in seinem Buche I Codici francesi della R. Biblioteca Nazionale di S. Marco in Venezia, Venezia MDCCCXCVII. Unser die Assises de la basse cour (oder de la cour des bourgeois) du royaume de Jérusalem überliefernder Kodex findet sich auf S. 88ff. unter der laufenden n° XXXI (Signatur: App. Cod. VI) besprochen. Der Text der in dem vorliegenden Hefte abgedruckten seerechtlichen Stellen steht in dem Manuskript auf Blatt 21 verso Kolumne a Zeile 5 bis 23 v° b 29, das dazugehörige Stück des Inhaltsverzeichnisses auf Bl. 2 v° b 9 bis 3 r° a 16.

Die ganze, in zwei Kolumnen auf 99 von neuerer Hand numerierte Papierblätter geschriebene Handschrift mißt in der Höhe etwa 27, in der Breite etwa 17,5 und in der Dicke etwa 2 cm. Das dicke, gelbliche Papier ohne Wasserzeichen ist wie das der Münchener Handschrift (vgl. Heft 4 der S. I. A. S. 1) orientalischen Ursprungs und ebenso wie der Text sehr gut erhalten. Die einzelnen Blätter der fast ganz von demselben Schreiber stammenden Handschrift haben folgenden Inhalt:

1. die Bl. 1 r° bis 10 v° enthalten das Inhaltsverzeichnis;
2. das Bl. 11 r° ist von anderer Hand beschrieben;
3. die Bl. 11 v° bis 12 v° sind unbeschrieben;
4. die Bl. 13 r° bis 99 r° enthalten den Text;
5. das Bl. 99 v° ist von anderer Hand beschrieben.

Diesen 99 Originalblättern sind vorn und hinten noch je 4 Vorsatzblätter nebst einem Briefe beigefügt, auf welchen die Handschrift betr. Notizen, Sentenzen usw. stehen.

Digitized by Google

Der Kodex beginnt auf Bl. 1 r⁰ a mit einer Überschrift von 8 Zeilen, von welchen die Zeilen 1, 4, 5 und 8 mit roter Tinte geschrieben sind. Diese Aufschrift füllt die obere Hälfte der linken Kolumne. Ihre Worte sind über doppelt so groß als die des Textes in gebrochener gotischer Form geschrieben und lauten:

1 ci coumensent·
les rebriches do
u liure· des asis·
ses et des hu · sa·
5 ges dou royau·
me de ierłm· de·
la court· des bo·
ur gois· s ·/

Auf der unteren Hälfte der linken Kolumne stehen die ersten 12 Zeilen des oben unter 1. genannten Inhaltsverzeichnisses.

Das Ende des Textes ist auf Bl. 99 r⁰ a Z. 21 ff. mit roter Tinte geschrieben ausdrücklich vermerkt:

21 Y si fine le liure des
asisses de lacourt
des bour gois dou
roiaume de ierłm
25 Et sont· C·Clxvi chapi·
stres[1]/

Hierunter steht auf 4 Zeilen folgende rot geschriebene lateinische Sentenz:

28 Qui spiritus sātus credit /
trinitas com (sic!) illo semper erit
30 Qui scripsit scribat semper
cum dño uiuat amen ×

Ferner hat der Schreiber auf Bl. 99 r⁰ b Z. 1—9 als Schlußbemerkung in roter Tinte hinzugefügt:

1 Cestui liure ie a escrit/
moi perrin hemy p[2] ma
man et compli lan de·m·
CCCC·xxxvi decrist a xii

[1] Beugnot a. a. O. S. 226 Anm. 5: *chapitres.*
[2] Beugnot a. a. O.: *por.*

Digitized by Google

5 iours dou mois de feuri
er que dieu lecondue a
boune fin z est le premi
er liure que ie aie scrit
amen· amen· amen·/

Diese Worte sind für uns von besonderem Interesse, weil der Schreiber 1. seinen Namen (Perrin Hemy) der Nachwelt überliefert; 2. die eigenhändige Niederschrift des Kodex, seiner Erstlingsarbeit, bezeugt; 3. als Datum der Vollendung der Kopie den 12. Februar des Jahres 1436 angibt.

Merkwürdigerweise hat KAUSLER die Schlußstelle a. a. O. S. 352 nicht abgedruckt. Durch dieselbe (Ziffer 3) wird die folgende auf die KAUSLERsche farbige Steindrucktafel (s. unten B S. 8 Anm. 2) gegründete Notiz bei SCHUM-BRESSLAU[1] hinfällig: „Das Facsimile des Codex Venetus der Assises de Jérusalem ist leider nicht sorgfältig genug ausgeführt, um seine Zugehörigkeit zur Kurrentschrift und zum früheren oder mittleren 14. Jahrhundert bestimmt zu behaupten."

B. Paläographische Bemerkungen.

Wie die ganze Handschrift wurde auch das seerechtliche Stück sehr sorgfältig geschrieben. Ein äußerer Rahmen ist mit stumpfem Griffel immer wie alle Linien auf der verso-Seite des Blattes eingeritzt; er ist etwa 25 cm hoch und 12,5 cm breit. Durch zwei innere etwa 1 cm entfernte senkrechte Linien werden die beiden Kolumnen-Schriftrahmen voneinander geschieden, innerhalb deren 31 Doppel- (im Abstand von etwa 0,2 cm gezogene) Linien die Schreibzeilen bezeichnen. Der Schriftrahmen einer jeden Kolumne mißt etwa 17,5 cm in der Höhe und 5,8 cm in der Breite. Demnach ist in senkrechter Richtung nicht der ganze oben genannte etwa 25 cm hohe äußere Rahmen mit Schrift gefüllt, vielmehr befindet sich über und unter den beiden Kolumnen ein unbeschriebener Raum von etwa 2,5 bezw. 5,3 cm Höhe (die kleinen Unterschiede bei der Addition der Maße erklären sich dadurch, daß sich letztere nicht ganz genau angeben lassen). In dem Inhaltsver-

[1] Grundriß der romanischen Philologie, herausgegeben von GUSTAV GRÖBER. Straßburg. I. Bd. 2. Aufl. 1904—1906. S. 230 unten.

Digitized by Google

zeichnis sind die Kapitelüberschriften abwechselnd mit schwarzer (nämlich Kapitel 41, 43, 45) und roter Tinte (Kapitel 40, 42, 44, 46) geschrieben und umgekehrt die geraden Kapitelzahlen am Rande durch schwarze, die ungeraden aber durch rote Tinte hervorgehoben. Rot geschrieben wurden z. B. auch die Anfangsworte Ci und Ci ores in den Kapitelüberschriften 41 bezw. 43. Dagegen sind in dem dazu gehörigen Texte sämtliche Kapitelüberschriften[1] nebst Kapitelzahlen und den die Zeile füllenden Kettenverzierungen (z. B. Bl. 21 v⁰ b 8), desgleichen die großen Buchstaben (z. B. B und C auf Bl. 21 v⁰) mit roter Tinte geschrieben, ferner viele andere Buchstaben (z. B. q in que 21 v⁰ a Zeile 18, E in Et Z. 23 usw.) mit Rot verziert[2].

Die Schrift unseres Denkmals ist wohl die sogenannte gotische Minuskel (oder nach CIÀMPOLI a. a. O. S. 88 halbgotische Schrift) und gehört nicht zur Kurrentschrift, wie nach der oben (Abschnitt A am Schlusse) mitgeteilten Bemerkung bei SCHUM - BRESSLAU vielleicht zu vermuten wäre.

Über die einzelnen Buchstaben sei folgendes bemerkt[3]: *a* ist doppelbogig (doppelstöckig) und unterscheidet sich durch seine eckige Form sicher von dem runden Schluß-*s* (avons 5, autres 6). Der Langstrich des *b* und *l* hat oben einen nach links gehenden Zierstrich (bataille 21, bourgois 24). Das obere Häkchen des *c* ist gerundet (marc 26) oder horizontal (acun 16) im Gegensatz zu dem geschlossenen eckigen Auge des *e* (autres 6, apres 7) und schließt sich oft an den folgenden Buchstaben an (ceaus 9, acun 14). *d* hat die schrägliegende [runde] Form (dit 5, des 6). *f* wird vom langen *s* durch seinen Querstrich unterschieden (fust 29, sont 27). Die untere Rundung des *g* ist geschlossen und dadurch gleicht dieser Buchstabe der arabischen Ziffer 8 (jugie 18, bourgois 24). Der Bogen des *h* geht etwas unter die Linie (sachies, homes 11). Über *i* steht manchmal ein Strich (avient 13, avoir b 29). Die

[1] In dem diplomatischen Abdruck des Textes wurden diese roten Überschriften nicht besonders kenntlich gemacht (wie etwa durch Kursivdruck), da ihr Anfang durch das vorn abgedruckte Inhaltsverzeichnis leicht zu finden ist.

[2] Vgl. auch die farbige Steindrucktafel (Kap. 1) in der KAUSLERschen Ausgabe.

[3] Die Zitate beziehen sich, falls nichts anderes angegeben ist, immer auf die linke (a) Kolumne der Handschriftprobe.

Digitized by Google

Schäfte von *m*, *n* und *u* sind oben und unten ein wenig umgebrochen (mer 9, avons 5, autres 6). *n* unterscheidet sich von *u* dadurch, daß seine Schäfte oben durch einen Strich verbunden sind (enpruns 8). *o* ist ei- oder kreisförmig (homes 11, vont 12). Der obere Teil des *p* zeigt eckige (enpruns 8), der des *q* runde Gestalt (qui 9). *r* kommt nur in der geraden Form vor, d. h. es besteht aus einem Hauptstrich mit oben rechts angesetztem Schulterstrich (raizons, autres 6, mer 9). Der Querstrich des t steht auf der rechten Seite des Grundstriches (dit 5, autres 6), nur in der Ligatur *st* ist er hindurchgezogen (contrast 14, fust 29). Die Spirans *v* ist durch die spitze (vous 7, avons 5) oder runde Form (uaissau 2 v⁰ b 23, auient 23 v⁰ b 1) bezeichnet. Die Bildung des *x* läßt sich aus der Zahl xx (b 11) ersehen, die des *y* aus loy b 4. ly b 13. Der Bogen des *z* geht unter die Linie (raizon 8, choze 17).

Die großen Buchstaben sind vergrößerte kleine (Et 23, Ce 28) und als Initialen noch besonders verziert (B 11, C b 10).

Sehr häufig ist die Ligatur *st* (establies 27, fust 29). Von Bogenverbindungen seien erwähnt de (desus 6), do (doit 24), ve (veage 23), vo (avons 5).

Als allgemeines Kürzungszeichen dient ein wagrechter Strich (z. B. vo*n*t 9, aie*n*t 13, aig*ue* b 15). Weitere Kürzungsmittel sind: *p* mit Strich durch den Schaft für par (p*ar* b 29, p*art* b 28) und por (ap*or*ter 2 v⁰ b 16, p*or*te 2 v⁰ b 17); p mit übergesetztem v-ähnlichem Zeichen[1] für pour (b 11); hochgestelltes s-förmig gekrümmtes Zeichen für zu ergänzende re (t*re*ve 3 r⁰ a 12), ri (p*ri*s 22 v⁰ a 22) und or (seign*our* 22 v⁰ a 7); q mit übergeschriebenem i für q*ui* (b 31) und q mit Bogen darüber für q*ue*[lle] (3 r⁰ a 2); tironisches et (23 r⁰ b 14); bz für b*esanz* (b 11).

In Bezug auf die Worttrennung (bezw. Zusammenschreibung) läßt sich nicht immer leicht entscheiden, ob sie absichtlich oder nur zufällig geschah. Im Druck muß dieselbe natürlich viel auffallender hervortreten als in der Handschrift und kann nicht ganz originalgetreu wiedergegeben werden.

---

[1] Aus Typenmangel wurde im diplomatischen Abdruck dieses Zeichen durch ein übergesetztes umgekehrtes a (ᵊ) und das schräg durchstrichene lange s in obs*er*vari (21 v⁰ b bei Anm. 1) durch *ſ* angedeutet. Siehe unten Anm. * S. 14.

Digitized by Google

Als Interpunktionszeichen dienen ein Kreuzchen, ein schräger Strich, ein Punkt und ein Punkt + Strich, jedoch ist die Bedeutung dieser vier Zeichen keine einheitliche, häufig sind sie sogar ohne Sinn gesetzt und stören dadurch die Lektüre der Handschrift. Außer der Satztrennung hat der Schreiber mit dem Punkt manchmal die Worttrennung gekennzeichnet (z. B. desus · des · autres · raizons · 6). Ferner bezeichnen die schrägen Striche am Zeilenende oft die Zusammengehörigkeit der Silben (z. B. au/tre 16f., cove/nans b 2f.), auch die Punkte werden häufig zu diesem Zwecke gebraucht (z. B. batai·lle 24f., o·rent 31 u. b 1). Störend wirken die Kreuzchen am Zeilenende in zahlreichen Fällen; vielleicht erklären sich dieselben manchmal als Federproben. Bedeutungslos sind die Akzente (Striche) auf einigen Worten (z. B. mer 28, porte b 8 usw.).

Vor und hinter den römischen Zahlzeichen stehen nicht immer Punkte (z. B. xlij 22 r° a 5, xx 21 v°b 11 ohne Punkte, dagegen xl a 10 und C b 11 zwischen Punkten). Der unbestimmte Artikel *un* ist Kol. b Z. 7 und 10 durch die Zahl ·j· bezeichnet.

Je acht Blätter bilden eine Lage. Auf der letzten Seite unterhalb der Kolumne b in dem leeren Raum stehen die Wortkustoden, d. h. ein oder gewöhnlich mehrere Worte des nächsten Blattes sind unten hingeschrieben.

Der Schreiber hat am Ende der Handschrift seinen Namen (perrin hemy) der Nachwelt überliefert (vgl. die oben abgedruckte Stelle im Abschnitt A S. 6 unten). Leider ist der Schreibort nicht vermerkt, jedoch weist das orientalische Papier auf das Morgenland. Nach Twiss (a. a. O. S. CL *MS. Cyprense*) wurde die Handschrift im Jahre 1531 an den Consiglio dei Dieci in Venedig übersendet und in dessen Archiv aufbewahrt. Unter der oben genannten Schlußbemerkung auf Bl. 99 r°b Z. 1—9 stehen in roter Tinte folgende Unterschriften:

Joan[1] de nores[1] conte de Tripoli
Franciscus Attar *subscripsit**
Alouisius[2] Cornelius *subscripsit*
Florius[3] bustrono not*arius subscripsit*

[1] *Johan de Norez* bei FOUCHER a. a. O. S. 784.

[2] *Dyonisius* bei FOUCHER a. a. O.

[3] *Florins* bei FOUCHER a. a. O.

* Die kursiv gedruckten Worte sind im Original in Abkürzungen geschrieben.

Digitized by Google

Diese Unterschriften sind die der venetianischen Kommissäre, welche im Jahre 1531 beauftragt wurden, eine italienische Übersetzung der französischen Lesart der Assisen zu machen. 1788 kam der Kodex in die Bibliothek San Marco in Venedig. Im Jahre 1790 ließ die Republik für den König Ludwig XVI. von Frankreich eine diplomatische Abschrift anfertigen und 1791 nach Paris senden. Diese Kopie, welche mannigfache Schicksale erlebte, wird noch heute in der Pariser Nationalbibliothek aufbewahrt[1] (vgl. Catalogue général des manuscrits français. Ancien supplément français tome II, Paris 1896, S. 471 n° 12 207). Das Venediger Original wurde 1805 nach Wien gebracht, aber 1869 laut einer gefl. Mitteilung des K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien an die St. Marcusbibliothek in Venedig zurückgegeben.

Die Handschrift ist in gelbes gepreßtes Leder gebunden.

C. Sprachwissenschaftliche Bemerkungen und Vergleich mit der Handschrift München (Heft 4).

a) Eine ausführliche sprachliche Behandlung des Codex Venetus scheint überflüssig, weil die für die Münchener Handschrift in Heft 4 C S. 10f. gegebene Darstellung hier entsprechende Anwendung finden kann.

Als eine orthographische Eigentümlichkeit unseres Denkmals ist der Zusammenfall der Diphtongen ai und au mit dem a-Vokal hervorzuheben, vgl. die dreifache Darstellung des nfrz. avoir durch avoir, aivoir, auvoir. Diese häufig belegten Worte schließen die Annahme von Schreibfehlern oder bloß zufälligen Bildungen aus. Es scheint vielmehr eine sprachliche Erscheinung vorzuliegen: entweder ist ai und au mit a lautlich vollständig zusammengefallen

[1] Die Handschrift kommt für die S. nicht in Betracht, weil das Original dem vorliegenden Hefte zugrunde gelegt werden konnte. Da dieselbe aber infolge der sorgfältigen Abschrift für Studienzwecke brauchbar ist, beabsichtigt der Herausgeber in dem 2. Hefte seiner „Seerechtlichen Forschungen" (vgl. Vorwort zu dem vorliegenden Hefte der S. Anm. *) näher über sie zu handeln.

Digitized by Google

oder wenigstens teilweise, indem die Artikulation dieser Laute sich bereits so genähert hatte, daß eine Verschiedenheit in der Schrift nicht mehr immer zum Ausdruck gebracht wurde. Zahlreiche andere in doppelter Schreibung vorkommende Worte sprechen für diese Annahme, vgl. acheta (1. sg. pf.); acun; aent: aient; atre: autre; fare: fayre; pan; rason: raizon usw. Durch diese Auffassung läßt sich auch die Orthographie einer Reihe von Worten ohne Annahme von Konjekturen erklären, indem z. B. in folgenden Fällen (ebenso wie in aivoir, auvoir = avoir) sog. umgekehrte Schreibungen vorliegen: au (nfrz. à); aumender neben amender; auvient neben avient; lai art. sg. f. (und analog lei m.), vaut (für vait = nfrz. va). Vielleicht spielte bei der genannten Erscheinung südfranzösischer oder italienischer Einfluß mit.

Erwähnt sei ferner die regelmäßige Unterlassung der Elision des e in Wortfolgen wie ce il, de aler, je en, que il, se il usw.

Freies ę̄ ist fast immer durch das spätere oi vertreten, z. B. avoir usw. (aver, avor usw. sind vereinzelte Ausnahmen).

b) Die beiden Handschriften stimmen in der absoluten Reihenfolge der Kapitel im Texte überein, nicht aber in der Bezifferung derselben, wie die nachfolgende Konkordanztabelle zeigt:

	Text.						
München[4]* . .	44	45	46	47	48	49	50
Venedig . . .	40	41	42	43	44	45	46

Stärkere Abweichungen sind aus der folgenden Konkordanztabelle des Inhaltsverzeichnisses zu ersehen. Diese entstanden dadurch, daß in der Venediger Handschrift die Münchener Kapitelüberschrift 44 fehlt, so daß V. 40 M. 43 entspricht.

	Inhaltsverzeichnis.							
München[4]*	43	44	45	46	47	48	49	50
Venedig .	40	0	41	42	43	44	45	46

In dem Venediger Inhaltsverzeichnis spricht der Schreiber in Kapitel 40 von sich (nous avons dit), während er in der Münchener Handschrift seine Leser anredet (vos aves oy). In dem Venediger

* Die hochgestellte kleine Zahl [4] gibt die Nummer des Heftes der S. an, in welchem die Handschrift München abgedruckt ist.

Digitized by Google

Kapitel 41 steht Ci ores, in dem entsprechenden Münchener Ici dit. In den folgenden Kapiteln stimmen beide Texte mit Ci ores bezw. Ici orres überein.

Der Münchener Text steht sprachlich infolge seines Alters an erster Stelle, ist aber vom Kopisten mit lateinischen Glossen versehen, welche in der Venediger Version nicht enthalten sind. Inhaltlich überliefert die Venediger Handschrift den ganzen seerechtlichen Text, in der Münchener fehlt der Schluß des letzten Kapitels.

Digitized by Google

II. Diplomatischer Abdruck* mit ergänzender deutscher Übersetzung.

a) Inhaltsverzeichnis.

Handschrift München Cod. Gall. nº 51.

2 vº a

(xliij)[1] Puis q̄ uos aues oy de sus des autres raisōs
Drois est q̄ uos ores laraison des enpruntan ses · z des autres qui uōt sur mer: ⌣
14—18[2] . . . . . .
(xlv)[1] 19 Ici dit laraison decelui
20 home q̇ baille son auer a porter Jusques a un leu nome z il le porte autre pt z pert ou gaaigne ce lui qui le porte aut' pt
25 q̇l norent el couuent: —
(xlvj)[1] Iciorres laraison c̄o doit faire de celui auer q̇ est gete en lamer p fort[4] si coume est por aleger lana
30 ue ou le uaiceau: ⌣
xlvij Iciorres des mareni ers q̇ se sont acordes defaire une[5] veage z pu is quil en ont pris ler[6] er
35 res serepentent: ⌣
xlviij Iciorres laraison douma uais crestien q̇[7] porte

Handschrift Venedig.

2 vº b

puis que nons[1] avons dit 9
desus · des atres rasons si 10
xl nous dirons si apres lara son des enpruns et deceauz qui vont · sur mer /
Ci ores de selui qui baille / 15
xlj son auoir a a pter[2] iusque · a ·j· leuq nome · et son le pte · a · vn · atre leuq ·
Ci ores quel choze doit lon 20
xlij faire de laver qui est gete en mér p[3] le mal tens pour a le ger · lanave ou le uais sau quiest en perill · /
25
Ci ores larason des marini ·
xliij ers qui se sont a cor des de fai re · j · viage epuis[4] que il o · nt les erres · si sen veullēt repentir / 30
xliiij Ci orres[5] des mauaus[6] cre ·

* Der Herausgeber hat sich bemüht, in dem diplomatischen Abdruck der Handschriften Worte, Abkürzungen usw. — soweit typographisch möglich s. S. 9 Anm. 1 —

[1] Von den römischen Zahlen zu den Kapiteln 43—46 ist die Zahl xliii überhaupt nicht und von den anderen nur ein Teil erhalten. Dieselben stehen deshalb in runden Klammern (vgl. Heft 4 S. 6 Anm. 1).

[1] *nous* K., F. — So ist zu verbessern.
[2] *avoir à porter* F.
[3] *par* B. (Chap. XLV).
[4] *et puis* F.
[5] *ores* K.

Digitized by Google

Handschrift München.

2 v° b

auer deuee en terre
desarasins · z que doit
faire la Justise de ce
lui hom̃ qui se porte : ⌣
Ici orres laraison xlix
de celui auer cō
baille aporter sur
mer · z il auient que
les corsaus litolent
canq̄il porte · z dou
sien z de lautrui ou
quele uaissiau sebrisse
z pert tout : ⌣ ·l·
Iciorres laraison des
aueirs qui sont ge
tes en lamer z on les tre
uue puis afons delaigū
zalariue delaigue z quele
part i doit aueir q̇latrou
ue desous laigue aufons
z q̄l part il doit aueir ace
contreuue desus laigue
noant : ⌣

Handschrift Venedig.

3 r° a

stienz qui ptent en terre / 1
de sarazins auoir devee q̄
lle[1] iustise hom doit faire ·
de luy ·
Ci ores de lauoir que lonbai 5
llie a a pter sur mer et viēt[2]
xlv puis que cour saires le toi
· lent a selui qui le prist a ·
porter ou le uaisau brize ·
10
Ci ores des auoirs · qui sot
getes · en la mer en[3] lō les t[5]
ve puis afons delai gue ·
xlvj alamer Et quel pt endoit
auoir selui qui les treve de[4] 15
desus laigue noant·

genau so wiederzugeben, wie sie im Originale stehen. Der Inhalt des Textes, Schreibfehler usw. geboten die Einführung einiger Konjekturen in den Anmerkungen. Auf die von unseren Texten manchmal abweichende Lesart von Pardessus, Kausler, Foucher, Beugnot und Twiss (s. Vorwort zu H. 4 und dem vorliegenden Heft) wurde durch ein .... P. bezw. .... K., F., B., T. hingewiesen. — Neben den handschriftlichen römischen Kapitelzahlen des Textes des Venediger Kodex sind die entsprechenden Kapitel der in Heft 4 abgedruckten Münchener Handschrift vermerkt (vgl. hierzu die Konkordanztabelle S. 12).

[2] Da eine den Zeilen 14—18 der Münchener Handschrift entsprechende Überschrift in dem Venediger Kodex fehlt, so wurden, um die Harmonie in der Gegenüberstellung nicht zu stören, die genannten Zeilen oben fortgelassen und hier folgend abgedruckt:

(xliiij)[1] 14 Iciores[3] enq̄l part establi
15 le Roi amari q̄ deust
estre laraison des marenie
rs · z des uaiceaus z des
naues: ⌣

[3] *orres* K.

[1] *Et quelle* B. (Chap. XLVII).
[2] Anstatt *vient* ist *avient* zu lesen.
[3] *et* K., F. — So ist zu verbessern.
[4] *de* ist zu streichen.

[4] *fort tens* K. — So ist zu ergänzen.
[5] Anstatt *une* ist *un* zu lesen.
[6] *les* K. — So ist zu verbessern.
[7] *pui* K.

[6] Ein Teil des ersten *au* fehlt, da hier ein Loch in der Handschrift ist. Das zweite *u* scheint aus *y* (?) korrigiert zu sein.

Digitized by Google

b) Text.

21 v° a

puis que nons[1] · a vons dit
de sus · des · autres · raizons ·
si vous[2] · dirons · si apres
la raizō des · en pruns[3] · et
de ce aus · qui vōt sur mer
(München[4] XLIIII) ·xl·
Bien sachies[4] [5] sil homes ·
qui vont sur mer se /
il a vient que il aiēt[6]
acun contrast · / o[7] leur[8]
mariniers · de geter pour ×
mautēs oupour acun[9] · au /
tre choze / dou vaisel ·/ laraizō
coumande que ce soit iugie
par la court de lamer pour
ce que en lacourt de lamer na
point de bataille pour preu
ve ne pour b̄a̤[10] demāde / de ce
lui veage Et enlacourt des
bourgois · doit a voir batai ·
lle se la quarelle passe vij[11]
marc dargent · Et pour ce
sont ses[12] raizons · establies ·/
par lacourt de lamer · Cene
fust laresin[13] · ou · murtre ·/
ou traisson Car i se[14] doit ve ×
nir en lacourt ce il nen o ·

21 v° b

pacta d̄bent obfuari[1]
rent autre cou ve nant[2] en
tre e aus ·/ car tous · cove /
nans · qui ne sont contre ×
loy dovent estre[3] tenus ·/
Ci ores · de celui qui baille ·
son a voir aporter iusques
a · j · leu[4] noumé[5] / et lon le ×
porté en autre leuc ∞∞o
(München[4] XLV) xlj.
Ce · j · home baille au[6] · j · a ·
tre home xx b̄z ou · C · p̄
porter sur mér si com[7] · ×
est iusques · en chipré et ly ·
fait co ve nāt de dōner[8] dou ×
gua aig̃ sa part Et il a vy

[1] *nous* P., K., F., T. — So ist zu verbessern.
[2] *nous* F.
[3] *empruns* P., F., T.
[4] *sachiez* T.
[5] Hinter *sachies* ist *que* zu ergänzen.
[6] *aie[n]t* K., *aiet* F.
[7] *on* F.
[8] *leurs* P.
[9] Anstatt *acun* ist *acune* zu lesen.
[10] Die 3 roten Punkte über und unter *ba* bezeichnen die Tilgung dieser Buchstaben.
[11] *un* P., F.; VII K., T. — VII ist die richtige Lesung, da der Endstrich des *n* sonst nicht unter die Linie verlängert ist.
[12] *les* P.
[13] *e* in *laresin* steht auf Rasur. Zwischen *e* und *s* ist ein Loch in der Handschrift.
[14] *il ne* P.

[1] Diese über der ersten Zeile der Kolumne stehenden Worte stammen von anderer Hand und sind mit *pacta debent observari* aufzulösen; vgl. oben S. 9 Anm. 1.
[2] *covenant* P.
[3] *être* F.
[4] *leuc* P.
[5] *nomme* T.
[6] *à* P.
[7] *come* P., T.
[8] *doner* P.

Digitized by Google

ent[9] que celui qui resoit lai ·
voir[10] fait atre ve agé Ce est
que il[11] uaut[12] en autre part
que il ot co venant Et au ·
vient que se lui[13] vaissel bri
ze[14] · / et[15] que il per de les ƀz la
raizō cou mande que il est
tenus · de amen der ce aus ×
ƀz pource que il ala de son-
gre / la ou il na voit en[16] co ve /
nant de aler Et ce il a viēt
que il guai gnast en celui ve
age si doit a voir sa pt̄ / le si ·
re de la voir ꝑ droit et ꝑ lasisse[17]
Ci ores · quel choze lon doit
fáre de la voir q̇[18] est gete[19] ×

22 r° a

en mer pour le[1] mautens ·/
et pour aleger lanave ·
ou le uaissau qui est en pe ·
rill / ∞∞∞∞∞∞∞∞∞∞∞∞∞∞

C *(M.[4] XLVI)* xlij
e il avient que vne na
ve ou · j · vaissau ait ×
mau vaus · tens · et il[2] ge
tent de leur marchandisse
ou de leur robes · ou de leur a ·
voir pour aleger lanave et
pour eschaper · leur vies · la ·
raizō cou mā de · Que si tost[3]
com il seroṅt aport de sau ·
ete venus · que il[4] dovent con ·
ter[5] tout premier ce que la na
ve ou le uaissau · o tout son ·
fournimēt uaut Et puis ·
apres · se que est remez de /
dens · la na ve fors tant sou
lemt̄ la robe et[6] les gens a ·
veront vestue[7] sur eaus ma
is · ce il ont sur eaus · bouclez
dor ou aniaus[8] · ou senture ×
dargent tout doit estre con
te apris · des[9] ƀz a veuq ce ·
quiest remes[10] · en la nave ou
ce il ont coutia[11] dargent
ou esclaf ou esclave[12] ·/ Et sa /
chies · que se lui quiest geté
ne doit estre conte fors tāt

22 r° b

com il cousta · o toutes · ses ·
auaries · Et celui avoir me
ismés qui est remes[1] doit
estre cónte taṅt com il coú ·
sta Car ce hom · le contoit
tant com il poroit avoir en
latere · ou lon ceroiṫ venus ·
si[2] seroit tort Car par avē
ture il averoit tel avoir qui
seroit lors · de bōne[3] vente et
tel que non · Ci com est se ×

[9] *avient* P.
[10] *l auvoir* K., *l'arvoir* F.; *reseit l'auvoir* T.
[11] *qu'il* B. (Chap. XLIV).
[12] *naut* P; nach K. kann *uaut*, *naut*, *uant* und *nant* gelesen werden, doch gibt er der Lesart *vaut* den Vorzug; *vaut* F., T. — Wahrscheinlich ist *vaut* zu lesen.
[13] *celui* P. [14] *brise* P.
[15] *et* fehlt bei P.
[16] *eu* P. — [17] *assise* P., F.
[18] *qu'* P. — [19] *jeté* F.

[1] *les* P.
[2] *ils* P.
[3] *auesitost* P.

[4] *ils* F.
[5] *cotiter* P.
[6] Anstatt *et* ist mit K., T. *que* zu lesen.
[7] *vestues* F.
[8] *annaus* P.
[9] *de* K., F.
[10] *remez* P., T.
[11] *couti* P. — Anstatt *coutia* ist etwa *couste* zu lesen. B. (Chap. XLV) hat *coutia* in seinen Text übernommen.
[12] *esclafe* P.

[1] *remez* P., T.
[2] *ci* P., *a* T.
[3] *bone* P.

Digitized by Google

ie[4] acheta · j · avoir pour xx · ƀz et ie[5] en puis[6] · apres avoir · C · ƀz ou ce ie[7] acheta · j · avoir pour · C · ƀz et ie[8] ne peus · au voir[9] que xx ƀz et puis · qn̄t · veroit[10] aconter de la porte[11] sy · a veroit lun gaaig[12] pour sō/ auoir qui ceroit de bōne[13] vente ē latere Et lautre si averoit toute la porte[14] dou get si ce × roit tors · Et pource coumā de la loi[15] · et lasisse[16] que le get ne se qui est remes[17] · ne doit estre conte se nō tant com il acouste Et puis que il a ve roit ensi fait et prize le get z[18] ce que[19] est remes[20] · p le dit des · marchans · et dou nocli er[21] et des · mareniers · Ci cou mānde[22] laloy[23] et lasisse[24] que ·

22 v° a

· les · iures de la mer doivēt gugier[1] que la perte doit a ·/ ler p[2] raizō de centenar dez[3] × ƀz · Ce est pour[4] chascū · C · ƀz i taī com · viet laperté de · se lui get· Et ce hom · mes × croit le seigno[5] dou vaissau ou autre que tant est gete · lacourt doit[6] faire venir de · uant eaus · lenoclier[7] et pluissours[8] · des[9] · mareniers · · qui aént counossiance[10] est[11] / plus pró doumes ·/ et · fay · re les iurer sur sans · de di · re verite Et puis par le dit de aus[12] · doit chas cuns au · voir[13] sapt de la · perte[14] Et se[15] est droit et razō[16] p lasisse[17] × Ci dit dez[18] mareniers · q̄ se sōt acor des · de faire · vn · ve age Et puis · que il ōt p's les errés si se veullēt repentir · ∞∞∞∞∞∞∞∞∞

*(M.[4]XLVII)*xliij

Ce il a · vient que mare niers · sacordent o le × siré douaissaú[19] de fai · re vn · ve age Et en prenēt lamoitie de lamounoie[20] de se[21] dont il sont acordez[22] × Et puis · les mareniers · se

---

[4] [5] *il* P.
[6] *peus* T.
[7] [8] *il* P.
[9] *avoir* P., T.
[10] *ve[n]roit* K., *venroit* F. — So ist zu verbessern.
[11] *parte* P. — Anstatt *porte* ist mit K. *perte* zu lesen.
[12] *guaaing* P.
[13] *bone* P.
[14] = Anm. 11.
[15] *loy* P.
[16] *l'assise* P.
[17] *remez* P., T.
[18] *o* P.
[19] Anstatt *que* ist *qui* zu lesen.
[20] *remez* P.
[21] *nocher* F. — [22] *commande* P.
[23] *loi* T. — [24] *l'assise* P.

[1] *jugier* P., T.
[2] *pour* P.
[3] *des* P., F., T.
[4] *par* P., T.
[5] *seignor* P., K., F., T.
[6] Die 3 Punkte unter *d* und *o* und neben *i* sind ohne Bedeutung.
[7] *nochier* P., *nocher* F.
[8] *plussours* T.
[9] *de* P.
[10] *connossiance* P.
[11] *estans* P.
[12] *eaus* F.
[13] *avvoir* P., *avoir* T.
[14] *parte* P.
[15] *ce* P.
[16] *raizon* P.
[17] *l'assise* P. [18] *des* F.
[19] *dou vaissau* P., F., T. — So ist mit K. zu verbessern.
[20] *monnoie* P., F., T.
[21] *ce* P. — [22] *accordez* P.

Digitized by Google

22 v° b

re pentent lairaizō coumā
de que il do vent[1] a se lui au
mēder[2] sa[3] monoie a double
Et ce il avoit fait nul ser·
uizé[4] en lanave si com de ×
guarder ou de charger si ne
doivent riens · avoir pour
ce que il faillent· de couve
nāt[5] Et selles[6] mareniers ·
de faillent en tel poīt a sire
dou vaissel qnt[7] il deveroit
meuure si que p̄ la haste ×
del ptir le seigno'[8] dou uaiss
au lieue autres · máreniers
et plus chiers ouen · averá
acun · damage · le droit
coumā de que tout seluy ×
damage que le sire resevera ·
pour eaus · que eaus · sōt
tenus · de tóut amēder p ·
droit / Et semēt[9] tout asy
se[10] le seigno'[11] dou vaisel[12] · avoit
tenus · mareniers · p · j · ve ·
age faire Et il se repēt pu
is[13] · tout ce que il avera · dōne
as · mareniers · si doit est'
leur p droit Et ce il chan ·
gent autre ve age que se ×
lùi pour q̇ il[14] les averoit re
tenus · ou plus pres · oú plus
loins[15] · les ma'eniers ne sont'

23 r° a

tenus· del faire se il ne veu ·
llent padroit ne palasize[1] ×
mains[2] doivēt[3] est' atant q̇tes ·
Ciores · doumauaus[4] cre ·
stien · qui porte avor[5] devee
entere[6] des · sarazins que[7] y[8]
laiustize doit faire de luy
C *(M.XLVIII)*xliiij
e il avient que · j · mareni
er ou · j · mar chant quy
que il soit porte avoir ·
devee ·/entere des[9] sara ×
zins · si com est se il porte a ·
meures[10] · haubers chauses de
fer lanses · et balestres · he
aumes · ou verges · dasier ou ·
de fer Et il en · pevēt estre a /
tent en · la court de lamer p
lez[11] mareniers · ou ples · mar
chans · qui la estoiēt que[12] se ×

[1] *doient* B. (Chap. XLVI).
[2] *amender* T.
[3] *la* P.
[4] *service* P.
[5] *covenant* P.
[6] *se les* P., F., T. — So ist mit K. zu verbessern.
[7] *quant* P., K., F. — So ist zu verbessern. In der Handschrift fehlt der Kürzungsstrich über *n*.
[8] *seignor* P., K., T.; *sire* F.
[9] *Et semblablement* P.; *ensement* F., T. *Et sement* der Handschrift ist mit K. in *Ensement* zu verbessern.
[10] *asi se* P.
[11] *seignor* P., K., F., T.
[12] *vaissel* F.
[13] F. liest statt *il se repent puis*: *puis se repent.*
[14] *q'il* P., *qil* T.
[15] *loing* P.

[1] *par droit ne par l'asize* P., F. — So ist mit K. zu verbessern.
[2] Anstatt *mains* ist entweder (mit K.) *ains* oder auch *mais* zu lesen.
[3] *doivet* K., T. — Die Verbesserung in *doive[n]t* ist bei K. ohne Grund erfolgt, da der Kürzungsstrich für *n* in der Handschrift geschrieben ist.
[4] *mauava* F.
[5] *avoir* P., F., T.
[6] *terre* T.
[7] [8] Vor *que* ist *et* hinzuzufügen. — *quey* K., F.
[9] *de* K., F.
[10] *armeures* P. — So ist zu verbessern.
[11] *les* P., K., F.
[12] *qui* F. — So ist zu verbessern.

Digitized by Google

uiront[13] que il vendi et porta
as · sarazins · se lui avoir de ×
vee Et ce que il porta · mōta
plus de · j · marc dargent to ·
ut quan qui[14] il avoit doit
estre dou seigno'[15] de latere Et
doit estre iugie par lacourt
des · bourgois apen dre par ·
la goule ·/ puis que les iurez
de lamer averōt[16] reseu[17] deua
nt eaus · les · guarens[18] · de ·/

23 r° b
d mutuo[1]

ceste[2] choze / Et ce est droit
et razō[3] p lasisse[4] ·/
Ciores · de lavoir que lon
baille aporter sur mer et
avient puis que coursai
res · le tolent a seluy qui ·
leprist aporter ou le uai ·/
ssau[5] brize ∞∞∞∞∞∞∞∞∞

(M.XLIX) xlv
Ce il auient que · j · home
baille a j · autre home de
son avoir apter sumer[6]

a[7] again[7] Et aventure[8] de mer
et des[9] gens · z[10] il avient que /
cour saires · len contrent et
litoillent quan que il pte ou
pour mauais · tens · brize le
uaissau · z perde tout la raizō
coumāde que il est atant
quites[11] · et ne li doit riens a[12] ·
mēder mais · se il a· la au ·
viage la ou il devoit aler[13] /
sain et sauf et[14] puis · que il
fu enteré fist acune[15] meslee
ou tua / acun home z p̄ce le
seigno'[16] de latere prent tout
se[17] que il a · laraizō coumāde
que il[18] tenus · de rendre as ·
gens · se[19] que il porta dou ×
leur Car il nest pas drois
que les bonnes · gens · quy ×

23 v° a
li baillerent leleur pour bi
en faire ne li dovent faire[1] /

---

[13] K. verbessert mit Recht *viront* in *virent*.

[14] Anstatt *quan qui* ist *quan que* zu lesen.

[15] *seignor* P., K.

[16] *avront* T.

[17] *rescu* T.

[18] *guarans* F.

[1] Diese über der rechten Kolumne stehenden lateinischen Worte von anderer Hand sind wahrscheinlich *de mutuo* (?) zu lesen.

[2] *cest* K., F., T.

[3] *raizon* P.

[4] *l'assise* P.

[5] *vaisseau* F.

[6] *sur mer* P., F. — So ist mit K. zu verbessern.

[7] *à guaain* P. — *a again* ist mit K. in *a gain* zu verbessern.

[8] *Et aventure* verbessert K. ohne Grund aus *E avanture*, vielmehr ist anstatt *Et* : *en* zu lesen.

[9] *de* K., F.

[10] *et* fehlt bei P.

[11] *quite* F.

[12] Hinter *a* ist eine Rasur und der Rest eines getilgten Buchstabens.

[13] *aller* P.

[14] K. liest *saufe*, verbessert es in *sauf* und ergänzt dahinter ein *et*, welches bereits in der Handschrift steht.

[15] *aucune* P., K.

[16] *seignor* P., K., T.

[17] *ce* P.

[18] P. schiebt hinter *il* ein *soit* ein, K., F. ein *est*. Letzteres ist wohl vorzuziehen.

[19] *ce* P.

[1] *falir* F.

Digitized by Google

ne perdre[2] pour sa failie et
folie mais · tout ensi com[3] ·
il fist lemau · p[4] soy[5] · Et ce il ·
avient que il resut lavoir de
la bōne gent apter sain et
sauf entere il est tenus · de
lamender · Comt[6] que il soit
puis · q̄ il[7] soit[8] per dus · par ·
droit et pár lasisse[9] Et se tant
est que il ne na[10] · de coy paier se
lui de cui il portoit laver la co
urt de lamer[11] doit metre en ×
prizō et de · vij ·[12] iours · en avāt
puis · que il sera en prizō ly ×
doit donnér se lui ou selle qui ·
la veramis · en prizō amāger
amains · pán · et ague ce[13] plus
ne li uiat[14] dōner[15] Et ce est
drois[16] · et raizō p lasisse[17] ·/
Ci ores · la raizō des avoirs ×
qui sont getes · en mer et ho
um ·/ les treuve puis · a fōs
de lague et alariue Et
quel · pt · doit avoir seluy[18] ·
qui lavoit troue[18] aufons[19] de
lamer ou sur ague ∞∞∞

[2] Anstatt *ne li dovent faire ne perdre* ist etwa *le dovent perdre* zu lesen.
[3] *comme* P. — [4] *pour* P.
[5] Hinter *soy* ist etwa *si le conpere par soy* zu ergänzen.
[6] *comment* P. — [7] *q'il* P., *qil* T.
[8] *que il soit* ist Dittographie.
[9] *l'assise* P.
[10] *n en a* K., T. (so ist zu trennen); *ne n' a* F.
[11] K. ergänzt mit Recht hinter *mer* ein *le*.
[12] *sept* P., B. (Chap. XLVIII).
[13] *et* P.
[14] Anstatt *viat* ist wohl *veut* zu lesen.
[15] *doner* F. — [16] *droit* P.
[17] *l'assise* P.
[18] *celui .... trouvé* B. (Cap. XLIX). — Das *u* in *troue* scheint in *v* korrigiert zu sein.
[19] *fond* F.

L *(M.⁴L)*xlvj
es marchans · qui vōt
par mer o atres · gens ·/

23 v° b

ce il auient que il aient[1] fort
tens · Et il geteńt por selui ×
mautens · de leur avoir et de
leur robe en · mer ·/ Et avient
puis · que hom · treue[2] de seluy
avoir sur agué no ant le droit
coumāde que se lui qui le tre /
ve sur lague doit* avoir lamoi
tie et lautre motie[3] doit est[4] dou
seigno[5 4] de lauoir mais ce lavo ·
ir est trove afons · de la mer ×
Celui qui le treve doit avoir
la tierce pt / pour ce que lavoir
qui est au fons · ateńt son sei ×
gnour Et celeiseigno[4 5 6] delavoir
nō[7] yest[8] la pt que doit[9] estre dou ×
sire de lavoir doit est[4] dou sire
de latere[10] · Et se lana ve vient
atre[11] et brize p fort tens ou p
bounasse ou enquel que aut[4]
maniere q̄ elle brize la voir ·
qui est dedens[12] · doit est[5] saue a ·
celui decui il est · mais ē quel
que pt que elle brize le seigno[5 13]
de latere[14] doit avoir de selle na
ve lartimō et le timō Car
le roy[15] amauri de bōne[16] memoi
re dōna cesti[17] frāchize p tout
leroyaume de ierusalem ×

[1] *aiens* P. — [2] *treuve* P.
* Mit *doit* bricht der Text der Handschrift München ab, vgl. Vorwort zu dem vorliegenden Heft und Heft 4 S. 22 A. 4.
[3] *moitie* P., K., F., T.
[4] *seignor* K.
[5] *le* K., F. — [6] *seignor* K.
[7] *no* K.; *ne* T. — [8] *y* fehlt bei F.
[9] *dois* P. — [10] *terre* P.
[11] *terre* K. — [12] *dedans* P.
[13] *seignor* K. — [14] *terre* F.
[15] *roi* P., F. — [16] *bone* F.
[17] *cest* P.: *ceste* K., F., T.

Digitized by Google

Deutsche Übersetzung*

zu Bl. 23 v°b Z. 8—29.

. . . . . ** erhalten die Hälfte und die andere Hälfte soll gehören dem Eigentümer des Gutes. Aber wenn das Gut auf dem Boden des Meeres gefunden wird, soll derjenige, welcher es findet, den dritten Teil erhalten, weil das Gut, welches auf dem Boden ist, seinen Eigentümer erwartet. Und wenn der Eigentümer des Gutes nicht hier ist, so soll der Teil, welcher dem Eigentümer des Gutes gehören soll, dem Herrn des Landes gehören. Und wenn das Schiff an das Land kommt und scheitert durch stürmisches Wetter oder durch Windstille oder auf irgend eine andere Weise, sodaß es zerbricht, so soll das Gut, welches drinnen ist, für denjenigen gerettet werden, welchem es gehört. Aber an welchem Orte auch es scheitert, soll der Herr des Landes von diesem Schiffe erhalten den Besahnmast und das Steuerruder, denn der König Amalrich guten Andenkens erteilte dieses Vorrecht für das ganze Königreich Jerusalem.

* Die deutsche Übersetzung ist möglichst wörtlich verfaßt, um die Ausdrucksweise des Originals nicht zu verwischen.

** Die folgenden Worte schließen sich an das letzte Wort der Übersetzung der Münchener Handschrift eng an (vgl. Heft 4 S. 22 Z. 32).

Digitized by Google

III. Glossare*.

r° = recto (Vorderseite); v° = verso (Rückseite);
a = linke, b = rechte Kolumne des Blattes.

A. Französische Worte.

acheta 1. pf. 22 r° b [12], [14] „vgl. achetai".
acordez 22 v° a [30] „vgl. acordes".
acun 21 v° a [14], 22 v° b [16] etc.; **acune** (21 v° a [16]), 23 r° b [24] „vgl. aucun".
aent s. **avoir** [2]/.
ague 23 v° a [19], [25] etc. „vgl. aigue".
(ains) cjt. (von ante) *aber, sondern* 23 r° a [3].
aivoir s. **avoir** [1]/.
aniaus pl. 22 r° a [24] „vgl. aniau".
artimon sbst. m. (artemonem) *Hinter-, Besahn-mast* 23 v° b [26].
asier 23 r° a [16] „vgl. acier".
asisse 21 v° b [29], 22 r° b [23] etc. „vgl. asise".
asy 22 v° b [21] „vgl. auci".
atendre swv. III (attendere) *erwarten;* prs. ind. **atent**[1]/ 23 v° b [14].
atent[2]/ pc. pf. 23 r° a [17f.] „vgl. ataint".
atre 2 v° b [18], 21 v° b [10f.] etc.; pl. f. **atres** 2 v° b [10], 23 v° a [31] „vgl. autre".
au 21 v° b [10] „vgl. a prp.".
aumender 22 v° b [2f.] „vgl. amender".
auvient s. **avyent.**
auvoir s. **avoir**[2]/.
avera, **averoit**, **averont** } s. **avoir**[2]/.
aveuq prp. (apud hoc) *mit* 22 r° a [26].
avoir[1]/ sbst. 2 v° b [16], 3 r° a [2] etc., **aivoir** 21 v° b [16f.], **avor** 23 r° a [5]; pl. **avoirs** 3 r° a [11] „vgl. aveir sbst. m.".
avoir[2]/ stv. 3 r° a [15], 21 v° a [24] etc., **auvoir** 22 r° b [15f.], v° a [16f.]; prs. ind. 1. pl. **avons** 2 v° b [9], 21 v° a [5], cj. pl. **aent** 22 v° a [12]; fut. **avera** b [15], [25] etc., pl. **averont** r° a [21f.], 23 r° a [30]; impf. fut. **averoit** 22 r° b [9], [18] etc. „vgl. aveir stv. III".

* Worte, welche in dem Glossar der „Assisen von Jerusalem nach der Handschrift München Cod. gall. n° 51 [Heft 4 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen"] bereits angeführt sind, wurden in das vorliegende nicht aufgenommen. Sind Worte in den beiden Handschriften nur in der Form oder Orthographie verschieden (haben also Etymon und Bedeutung gemeinsam), so wurde stets auf das Glossar des 4. Heftes durch „vgl. ....." verwiesen.

Die Abkürzungen sind die allgemein üblichen. Fast alle Nominalformen wurden unter dem obl. sg. als Stichwort und sämtliche Verbalformen unter dem inf. als Stichwort zusammengestellt. Beim Substantiv usw. ist die Pluralform, welche gleich dem Singular (Stichwort) + s oder gleich dem Singular ist, durch -s abgekürzt bezw. nicht besonders gedruckt. swv. heißt schwaches, stv. starkes Verbum, wobei die folgende römische Zahl die betr. Klasse bezeichnet. Da beim Verbum meistens die 3. Person sg. vorkommt, wurde nur zu der Pluralform „pl." gesetzt. — Die Zahlen hinter der deutschen

Digitized by Google

avoirs s. **avoir**[1]/.
avons s. **avoir**[2]/.
avor s. **avoir**[1]/.
avyent 21 v° b [15f.], **auvient** [19f.] „vgl. avient".

baillie 3 r° a [5f.] „vgl. baille".
balestres 23 r° a [15] „vgl. a(r)balestres".
besanz 21 v° b [11], [21] etc. „vgl. besans".
bonne 22 r° b [10], [19] etc.; -s 23 r° b [31] „vgl. bon".
bouclez pl. 22 r° a [23] „vgl. boucle".
bounasse sbst. f. (von ital. bonaccia) *Windstille* 23 v° b [20].
bourgois pl. 21 v° a [24], 23 r° a [28] „vgl. borgeis".
brize 3 r° a [9], 21 v° b [20f.] etc. „vgl. brise".

ceauz 2 v° b [12] „vgl. ceaus".
centenar 22 v° a [3] „vgl. sentenar".
ceroit s. **seroit.**
cesti s. **cist.**
changent prs. ind. pl. 22 v° b [27f.] „vgl. changer".
chascuns sg. 22 v° a [16] „vgl. chascun".
chauses 23 r° a [14] „vgl. chauces".
choze 2 v° b [20], 21 v° a [17] etc. „vgl. chose".
ci adv. (ecce hic) *hier* 2 v° b [15], [20] etc.
cist pron. dem. (ecce isti) *dieser;* obl. f. **cesti** 23 v° b [28].
coment 23 v° a [9] „vgl. coument".
contoit 22 r° b [5] „vgl. conteit".
counossiance 22 v° a [12] „vgl. counoissance".
coursaire sbst. m. (von ital. corsaro) *Seeräuber*; pl. -s 3 r° a [7], 23 r° b [5f.] etc.
court 21 v° a [19], [20] etc. „vgl. cort".
couste pc. pf. sg. m. (22 r° a [28]), b [26] „vgl. coste".
covenant 21 v° b [14], [19] etc.; pl. **covenans** [2f.] „vgl. couvenant".
coy 23 v° a [12] „vgl. quei".
crestienz pl. 2 v° b [31f.] „vgl. crestien".

del s. **lei.**
desus adv. (de + sursum) *oben* 2 v° b [10].
deveroit, **devoit** s. **doivent.**
dez s. **lei.**
dirons fut. 1. pl. 2 v° b [11], 21 v° a [7]; pc. pf. sg. m. **dit** 2 v° b [9] „vgl. dire".
doivent prs. ind. pl. 22 v° b [7], 23 r° a [3], **dovent** 21 v° b [4], 22 r° a [15] etc.; impf. ind. **devoit** 23 r° b [22]; impf. fut. **deveroit** 22 v° b [11] „vgl. deveir".
donner 21 v° b [14], 23 v° a [17] etc.; pf. **donna** b [28], pc. **donne** 22 v° b [25] „vgl. doner".
dont 22 v° a [30] „vgl. don".
dovent s. **doivent.**
drois 23 r° b [30], v° a [21] „vgl. dreis".

e 2 v° b [28] „vgl. et".
eaus 21 v° b [2], 22 r° a [22] etc. „vgl. iaus".
enprun sbst. m. (von enprunter „impromutuare") *Anleihe, Darlehen*; pl. -s 2 v° b [12], 21 v° a [8].
(**ensement**) 22 v° b [21] „vgl. encement".

Bedeutung beziehen sich auf das Stichwort. Die großen vor r° und v° stehenden Zahlen bezeichnen das Blatt der Handschrift, die folgenden hochgestellten kleinen Zahlen die Zeilen dieses Blattes. Ferner sind folgende Abkürzungen benutzt: ein hochgestelltes f., wenn ein Wort in der Handschrift teilweise auf die folgende Zeile geschrieben ist; ein eingeklammertes 2×, wenn das betreffende Wort zweimal in derselben Zeile vorkommt. Bei unvollständiger Angabe eines Zitates vgl. die vorhergehenden. Wenn möglich, wurden immer zwei Belegstellen für ein Wort zitiert, bei häufigerem Vorkommen steht ein „etc.". Konjizierte Worte sind in runde Klammern gesetzt (ebenso ev. die betr. Belegstellen).

Digitized by Google

ensi 22 r° b [27], 23 v° a [4] „vgl. enci".
esclaf sbst. m. (mgriech. sclavum) *Sklave* 22 r° a [29].
esclave sbst. f. (mgriech. sclavam) *Sklavin* 22 r° a [29].

faille sbst. f. (falliam) *Fehler* 23 v° a [3].
fare 21 v° b [31], **fayre** 22 v° a [13f.] „vgl. faire".
fors 22 r° a [20], [31] „vgl. for".
fourniment 22 r° a [18] „vgl. forniment".
franchize sbst. f. (von franc) *Freiheit, V rrecht* 23 v° b [28].

gain 23 r° b [13] „vgl. gaaing".
goule sbst. f. (gulam) *Kehle* 23 r° a [29].
gre sbst. m. (gratum) *Wunsch*; **de son g.** *freiwillig* 21 v° b [24f.].
guaignast 21 v° b [27] „vgl. gaaignast".
guarder 22 v° b [6] „vgl. garder".
guarens 23 r° a [31] „vgl. garens".
gugier 22 v° a [2]; **jugie** 21 v° a [18], 23 r° a [27] „vgl. juger".

hom 3 r° a [3], 22 r° b [5] etc.; **houm** 23 v° a [23f.] „vgl. on".

je 22 r° b [12], [13] etc. „vgl. ge".
jours 23 v° a [15] „vgl. jors".
jugie s. **gugier.**
jurez pl. 23 r° a [29] „vgl. jures".
jusques 21 v° b [6], [13] „vgl. jusque".
justize 23 r° a [7] „vgl. justise".

lai s. **lei.**
lanses 23 r° a [15] „vgl. lances".
laresin 21 v° a [29] „vgl. larecin".
lei art. sg. nom. m. 23 v° b [15], f. **lai** 22 v° b [1]; **del** gen. m. [13]; pl. gen. m. **dez** a [3]; obl. m. **lez** 23 r° a [19] „vgl. le".
leu 21 v° b [7], **leuq** 2 v° b [17], [18] „vgl. leuc".
lever swv. I (levare) *aufnehmen, anwerben*; prs. ind. **lieve** 22 v° b [14].
lez s. **lei.**
lieve s. **lever.**
loi 22 r° b [23], **loy** 21 v° b [4], 22 r° b [31] „vgl. lei".
loins 22 v° b [31] „vgl. loing".
loy s. **loi.**
ly dat. m. 21 v° b [13], 23 v° a [16]. — betonte Form obl. m. **luy** 3 r° a [4], 23 r° a [7] „vgl. il".

mal adj. 2 v° b [22] „vgl. mau adj.".
maniere sbst. f. (manuariam) *Art, Weise* 23 v° b [21].
marchandisse 22 r° a [9] „vgl. marchandise".
marenier 23 r° a [9f.] „vgl. marinier".
mavais 23 r° b [17], **mavaus** a [4], **mauvaus** 22 r° a [8]; pl. **mavaus** 2 v° b [31] „vgl. mauvais".
meismes 22 r° b [2f.] „vgl. meisme".
memoire sbst. f. (memoriam) *Andenken* 23 v° b [27f.].
mescroit 22 v° a [6f.] „vgl. mescreit".
moitie 22 v° a [29], 23 v° b [8f.], **motie** [9] „vgl. mite".
monoie 22 v° b [3], **mounoie** a [29] „vgl. monee".
motie s. **moitie.**
mounoie s. **monoie.**

nome 2 v° b [17] „vgl. noume".
nous pron. pers. 1. p. pl. nom. (nos) *wir* (2 v° b [9]), [11] (etc.).

ores 2 v° b [15], [20] etc. „vgl. orres".

pan 23 v° a [19] „vgl. pain".
partir swv. IIa (partire) *abfahren* 22 v° b [13].
passer swv. I (*passare) *überschreiten*; prs. ind. **passe** 21 v° a [25].
perill sbst. m. (periculum) *Gefahr* 2 v° b [24], 22 r° a [3f.].
peus prs. ind. 1. sg. 22 r° b [15], pl. **pevent** 23 r° a [17]; **poroit** 22 r° b [6] „vgl. poeir".
pluissours 22 v° a [11] „vgl. plusors".
poroit s. **peus.**
portent prs. ind. 3. pl. 3 r° a [1]; **portoit** 23 v° a [13] „vgl. porter".
pour 2 v° b [22] (2×), 21 v° a [15] etc. „vgl. por".
prist pf. 3 r° a [8], 23 r° b [7] „vgl. prendre".

Digitized by Google

prize 22 r° b [27] „vgl. prise".
prizon 23 v° a [15], [16] etc. „vgl. prison".
prodoume sbst. m. (von prod „prode", d' u. home) *Ehrenmann;* pl. -s 22 v° a [13].

quanque (23 r° a [25]), b [16] „vgl. canque".
quarelle 21 v° a [25] „vgl. querelle".
quel f. 2 v° b [20], 3 r° a [14] etc., **quelle** [2f.] „vgl. quele".
quelque adj. (von quel und que) *irgend ein* 23 v° b [20]. — **q. part que** *wo auch immer* [23f.].
qui obl. m. 22 v° b [29]; **quy** pl. nom. f. 23 r° b [31]. — **quy que il soit** *wer es auch sein mag* a [10f.] „vgl. qui".
quites sg. 23 r° b [20]; pl. a [3] „vgl. quite".
quy s. **qui.**

rason 2 v° b [11f.], [26], **razon** 22 v° a [18], 23 r° b [2]; **raizon** 21 v° a [8], [17] etc.; pl. **rasons** 2 v° b [10], **raizons** 21 v° a [6], [27] „vgl. raison".
remez 22 r° a [19] „vgl. remes".
repent prs. ind. 22 v° b [24] „vgl. repentir".
resoit 21 v° b [16]; **resevera** 22 v° b [18]; **reseu** 23 r° a [30] „vgl. receivre".
roy 23 v° b [27] „vgl. roi".
royaume 23 v° b [29] „vgl. reiaume".

sachies 21 v° a [11], 22 r° a [29f.] „vgl. saches".
sain 23 r° b [23], v° a [7] „vgl. sein".
sans 22 v° a [14] „vgl. sains".
sarazins 3 r° a [2], 23 r° a [6] etc. „vgl. sarasins".
saver swv. I (salvare) *retten*; pc. pf. sg. m. **save** 23 v° b [22].
seignour 22 v° a [7], b [13] etc. „vgl. seignor".
selle sg. nom. f. 23 v° a [17], obl. b [25]; pl. nom. m. **sil** 21 v° a [11] „vgl. celui".
senture 22 r° a [24] „vgl. seinture".
seroit 22 r° b [8], [10], **ceroit** [7], [19f.] etc. „vgl. sereit".
servize 22 v° b [4f.] „vgl. servise".
sil s. **selle.**
soy 23 v° a [5] „vgl. sei".
sy adv. 22 r° b [17] „vgl. si adv.".

tere 22 r° b [7], [20] etc. „vgl. terre".
tiers adj. (tertium) *dritte*; f. **tierce** 23 v° b [13].
timon sbst. m. (*timonem) *Steuerruder* 23 v° b [26].
toilent 3 r° a [7f.], **toillent** 23 r° b [16] „vgl. tolent".
tors 22 r° b [22] „vgl. tort".
toutes pl. f. 22 r° b [1] „vgl. tout".
traisson 21 v° a [30] „vgl. traison".
treve prs. ind. 3 r° a [12f.], [15] etc.; pc. pf. **trove** 23 v° a [27], b [11] „vgl. treuver".

vaisau 3 r° a [9], **vaissau** 2 v° b [23f.], 22 r° a [3] etc.; **vaisel** 21 v° a [17], 22 v° b [22], **vaissel** 21 v° b [20], 22 v° b [11] „vgl. vaiceau".
vaut 21 v° b [18] „vgl. vait".
(**venroit**) 22 r° b [17] „vgl. venret".
veullent 2 v° b [29], 22 v° a [22] etc. „vgl. veulent".
viage 2 v° b [28], 23 r° b [22] „vgl. veage".
vous pron. pers. 2. p. pl. obl. (vos) *Euch* 21 v° a [7].

B. Lateinische Worte*.

mutuum sbst. n. *Darlehen*; abl. **mutuo** 23 r° b bei Anm. 1.
observo v. 1. *beobachten, befolgen*; inf. prs. pass. **observari** 21 v° b bei Anm. 1.

* Die Abkürzungen sind die in der Schulgrammatik üblichen.

Digitized by Google

Sammlung älterer Seerechtsquellen.

Ein Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte 1—10 befindet sich auf Seite 28 des 10. Heftes dieser Sammlung (Die Rechte des Admirals von Frankreich nach der Handschrift Paris, Bibliothèque nationale, nouvelles acquisitions françaises nº 10 251. Heidelberg, Winter, 1914, Preis 1 Mk., in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Stiftung Heinrich Lanz, Philosophisch-historische Klasse, Jahrgang 1914, 9. Abhandlung).

Heft 11: Das Seerecht in dem armenischen Gerichtsbuche des Mechithar Gosch nach den Handschriften Venedig (Mechitharisten-Bibliothek) nº 1237 und Etschmiadsin nº 50 (Karapet) bezw. nº 492. Heidelberg, Winter, 1915. Preis —.80 Mk.

Heft 12: Das Seerecht von Oléron nach der Inkunabel Tréguier (Paris, Bibliothèque nationale, Réserve, F, 2187). Heidelberg, Winter, 1915. Preis 1.20 Mk.

Heft 13: Das Seerecht in den Assisen von Jerusalem nach der Handschrift Venedig, R. Biblioteca Nazionale di S. Marco, Cod. franc. App. VI (Katalognummer XXXI). Preis 1 Mk.

Kurze systematische Übersicht des Inhalts der erschienenen Hefte.

Über den Inhalt der Hefte 1—10 gibt die im 10. Heft auf Seite 28 abgedruckte Übersicht Auskunft.

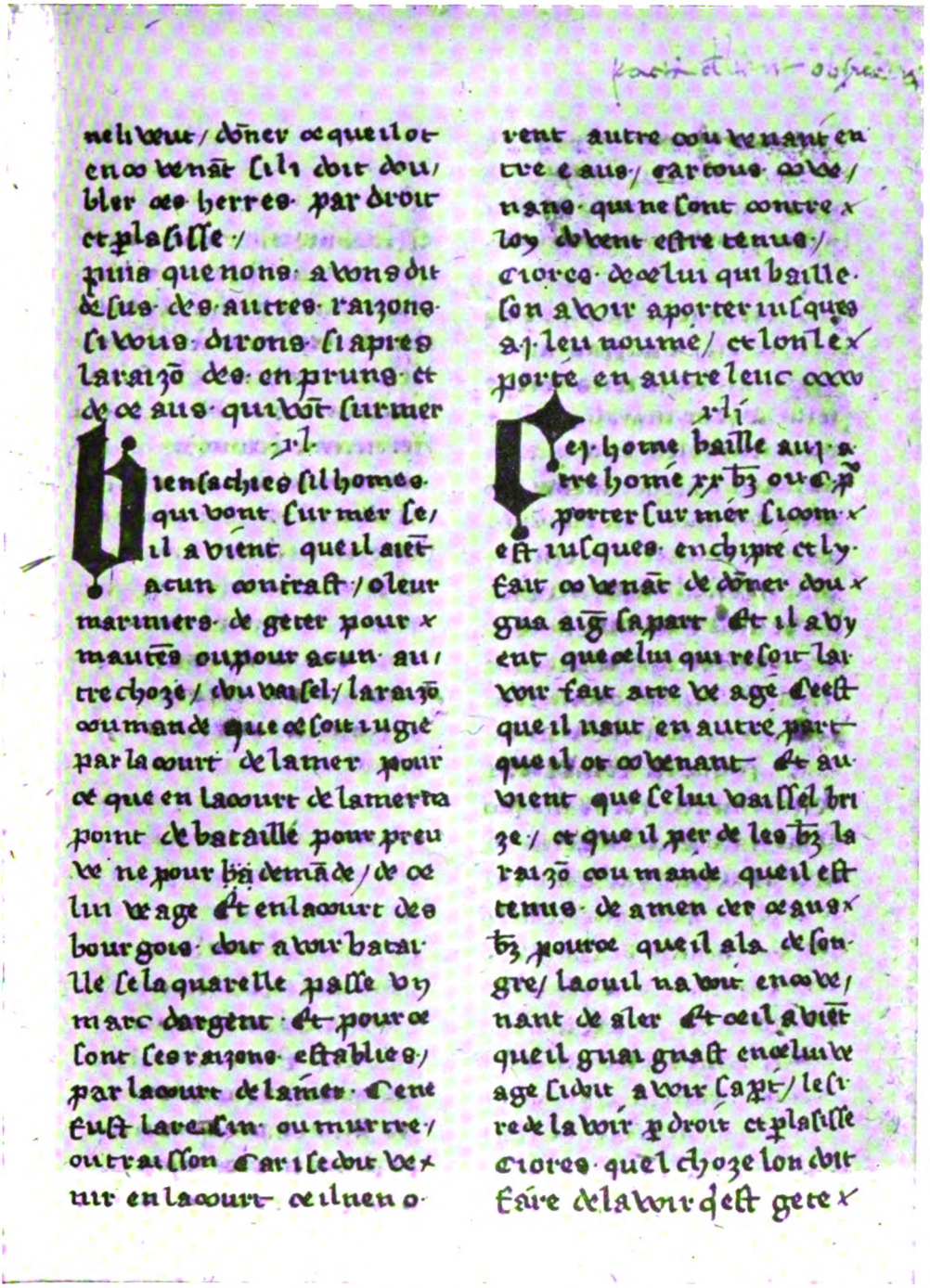
Heft 11. Venedig (San Lazzaro): Papier, Rundschrift und Unziale 1184, altarm.
Etschmiadsin nº 50 (Karapet) } Schreibstoff, Schreibart u. Alter?,
„ nº 492 } altarm.

Heft 12. Paris (N), Inkunabel Tréguier: Papier, got. Minuskel, 1485, altfranz.

Heft 13. Venedig (San Marco): Papier, got. Minuskel, 1436, altfranz.

Digitized by Google

Digitized by Google



Handschriftprobe der Seite 21 verso (etwas verkleinert).

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. 1916. 16. Abhandlung.

Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

I fe 1

Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

(Stiftung Heinrich Lanz)

Philosophisch-historische Klasse

Jahrgang 1916

1. von Schubert, Hans. Die sogenannten Slavenapostel Constantin und Methodius. Ein grundlegendes Kapitel aus den Beziehungen Deutschlands zum Südosten. 1.— M.
2. Steiner, Alfons. Fragment einer Inschrift über Prozeßrecht (Spanien Römische Kaiserzeit). Mit 1 Tafel. —.50 M.
3. Preisigke, Friedrich. Zum Papyrus Eitrem Nr. 5 (eine Bankurkunde aus römischer Zeit). —.60 M.
4. Neumann, Carl. Drei merkwürdige künstlerische Anregungen bei Runge, Manet, Goya. Mit einem Beitrag von Wilhelm Fraenger. Mit 2 Tafeln und 5 Abildungen im Text. —.80 M.
5. Bartholomae, Chr. Ausgleichserscheinungen bei den Zahlwörtern zwei, drei und vier im Mittelindischen. Mit einem Anhang: Über pa. *pitunnaṃ*. 1.25 M.
6. Soltau, Wilhelm. Das vierte Evangelium in seiner Entstehungsgeschichte. 1.40 M.
7. Domaszewski, Alfred von. Die Topographie Roms bei den Scriptores historiae Augustae. —.60 M.
8. Dove, Alfred. Studien zur Vorgeschichte des deutschen Volksnamens. 3.20 M.
9. Bartholomae, Christian. Zur Kenntnis der mitteliranischen Mundarten. I. 2.— M.
10. Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung:
    2. Juristische Texte der römischen Zeit, herausgegeben von Josef Partsch. Mit 3 Beilagen. 2.50 M.
11. Braune, Wilhelm. Reim und Vers. Eine wortgeschichtliche Untersuchung. 1.50 M.
12. Walleser, Max. Aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtram. Nach einer nepalesischen Sanskrit-Handschrift mit der tibetischen und chinesischen Version herausgegeben und übersetzt. Mit 5 Tafeln. 2.— M.
13. Ruska, Julius. Zur ältesten arabischen Algebra und Rechenkunst. (Im Druck.)
14. Gradenwitz, Otto. Die Gemeindeordonnanzen der Tafel von Heraclea. Mit 2 Beigaben: Die Rasuren bei der Lex Ursonensis von Ernst Fabricius und Foreti Manates von Christian Hülsen. Mit 2 Tafeln. 2.— M.
15. Domaszewski, A. von. Die Geographie bei den Scriptores historiae Augustae. —.80 M.
16. Zeller, Heinrich L. Das Seerecht in den Assisen von Jerusalem nach der Handschrift Venedig, R. Biblioteca Nazionale di S. Marco, Cod. franc. App. VI (Katalognummer XXXI). Diplomatischer Abdruck mit teilweiser deutscher Übersetzung, Einleitung, ergänzenden Glossaren und einer Handschriftprobe. 1.— M.

Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Abteilung Druckerei, Heidelberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06974 2032
BOUND
DEC 11 1944
UNIV. OF MICH.
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google